

Tageszeitungen: Pfiffige Aktionen vor Tarifverhandlungen

# Abschluss: »Mehr lag nicht drin«

**Mit pfiffigen Aktionen hat der DJV-Landesverband Niedersachsen die Gehaltstarifverhandlungen für die Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen begleitet. Höhepunkte waren ein eintägiger Warnstreik und eine Demonstration in Hannover.**

„Natürlich hätte ich mir ein besseres Ergebnis erhofft. Aber bei den derzeitigen schwierigen Verhandlungsbedingungen war dies noch das beste, was herauszuholen war.“ So kommentierte Christiane Eickmann, stellvertretende Landesvorsitzende des DJV-Niedersachsen, stellvertretende Landesvorsitzende des DJV-Niedersachsen, den Tarifabschluss (Details siehe Hauptteil dieser Ausgabe).



Foto: Teilmann

**Protest in Hannover: 200 waren dabei.**

sogar mit Sicherheit ein schlechteres Resultat herausgesprungen.

**Warnstreiks machen Druck.** Mit Warnstreiks in 16 niedersächsischen Tageszeitungen hatte der DJV-Landesverband Niedersachsen vor der vierten Runde den Druck auf die Verlage erhöht. Von den Ausständen waren in Niedersachsen viele Zeitungen des Madsack-Verlages betroffen. Aber auch bei vielen anderen kleineren Zeitungen in Niedersachsen traten Journalistinnen und Journalisten vorübergehend in den Streik. Unterstützt wurde das Treffen der Streikenden in Hannover auch von Kolleginnen und Kollegen aus Bremen und Nordrhein-Westfalen, so dass schließlich rund 200 Betroffene in Niedersachsens Landeshauptstadt auf die Straße gingen.

Als „Lachnummer“ bezeichnete der DJV-Landesvorsitzende Dr. Frank Rieger bei der Kundgebung das bis dahin vorliegende Verhandlungsangebot des Bundesverbandes der Zeitungsverleger. „Wir arbeiten bis spät in die Nacht, an Feiertagen und Wochenenden, damit die Leser eine qualitativ hochwertige Zeitung erhalten. Dafür wollen wir auch eine angemessene Bezahlung erhalten“, sagte Rieger.

Ziel der Aktion sei es nicht, die Zeitungsproduktion in Niedersachsen lahmzulegen, erklärte Landesvorstandsmitglied Michael Bohl. „Es geht darum, unsere Forderungen zu unterstreichen und zu zeigen, dass wir keinen Abschluss von Verlegers Gnaden hinnehmen“, bekräftigte der Sprecher der Fachgruppe Tageszeitung. Bohl forderte die Verleger auf, wieder in die Qualität ihrer Zeitungen zu investieren und auch ihre Redakteurinnen und Redakteure angemessen zu bezahlen.

Mit Blick auf die Zukunft schob Christiane Eickmann noch eine Forderung nach: „Um künftig überhaupt ein ernst zunehmender Verhandlungspartner im Tarifgeschäft bleiben zu können, muss der BDZV weitere Austritte und OT-Mitgliedschaften seiner Mitglieder stoppen“, verlangte die stellvertretende Vorsitzende und Sprecherin der Fachgruppe Betriebsratsarbeit.

*siehe auch Seite 2*

Editorial

## Liebe Leser

Der Werbespruch „Geiz ist geil“ scheint die Chefetage im Hause Madsack auf Abwege geführt zu haben. Die so genannten Heimatzeitungen des Konzerns haben die eigene Berichterstattung über den Lokalsport aufgegeben. Damit der Leser möglichst wenig davon merkt, liefert ein externer Dienstleister den Inhalt.

Das gelingt allerdings nicht so reibungslos wie gedacht. Unter den Bedingungen von Lohn-Dumping lässt sich halt kaum Qualitätsjournalismus produzieren. Wer ohne Not journalistische Kompetenz auslagert, der muss sich fragen lassen, was er als nächstes plant. Vielleicht Reiseberichte von der Tourismusindustrie gefällig? Mit dem Selbstverständnis, eine niedersächsische FAZ sein zu wollen, verträgt sich das Vorgehen von Madsack nicht. Kluge Köpfe stecken jedenfalls nicht dahinter.



**Frank Rieger:**  
DJV-Landesvorsitzender

Das gelingt allerdings nicht so reibungslos wie gedacht. Unter den Bedingungen von Lohn-Dumping lässt sich halt kaum Qualitätsjournalismus produzieren. Wer ohne Not journalistische Kompetenz auslagert, der muss sich fragen lassen, was er als nächstes plant. Vielleicht Reiseberichte von der Tourismusindustrie gefällig? Mit dem Selbstverständnis, eine niedersächsische FAZ sein zu wollen, verträgt sich das Vorgehen von Madsack nicht. Kluge Köpfe stecken jedenfalls nicht dahinter.

**Frank Rieger**

## Medienanstalt vergibt Lizenz für Hannover

In Hannover gibt es vom 1. April nächsten Jahres an ein neues Bürgerradio. Die Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) vergab die Lizenz für das Bürgerradio an die „106,5 Rundfunkgesellschaft gGmbH“.

In der Gesellschaft haben sich die ursprünglichen Bewerber Lokalradio Neustadt und Radio Team Niedersachsen gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum, dem Bürgerfernsehsender h1 sowie dem Förderverein Bürgerradio Hannover zusammengeschlossen.

Der bisherige Lizenzinhaber „Radio Flora“ konnte sich in dem Auswahlverfahren nicht durchsetzen. Die NLM hatte die Bürgerradio-Lizenz im März 2007 für weitere sieben Jahre bis Ende März 2016 neu ausgeschrieben.

DJV-Bundesverbandstag 2008 in Warnemünde

# NWZ-Redakteur in Presserat gewählt

**16 Delegierte haben auf dem dreitägigen DJV-Verbandstag 2008 in Warnemünde den Landesverband Niedersachsen vertreten.**

Während der Großteil der Gruppe erst am Montagvormittag die Reise per Bahn antrat, waren Geschäftsführerin Elisabeth Harries, der Landesvorsitzende Dr. Frank Rieger sowie Michael Bohl, Karin Richter und Andreas Listing als Vertreter ihrer Fachgruppen schon am Sonntag angereist, um rechtzeitig am Montag an der Sitzung des Bundesgesamtvorstandes teilzunehmen.

Nach der Eröffnung des Verbandstages tauschte Michael Bohl seinen Sitz im Saal gegen die erhöhte Position im Tagungspräsidium. Als Vizepräsident sollte er zusammen mit Alexander Fritsch aus Berlin dem schleswig-holsteinischen Landesvorsitzenden Michael Frömter helfen, die Tagung zu leiten. Eine Aufgabe, die Bohl auch bei den vergangenen Verbandstagen bereits übernommen hatte.

**Tarifverhandlungen bestimmendes Thema.** Der erste Tag klang dann traditionell mit einem gemeinsamen Abend aus, der vom gastgebenden DJV-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet wurde. Gelegenheit für viele Niedersachsen, sich mit Delegierten anderer Landesverbände auszutauschen und zu fachsimpeln. Dabei standen immer wieder die Tarifverhandlungen für die Tageszeitungsredakteurinnen und Redakteure im Vordergrund.

Der zweite Sitzungstag war anfangs von Wahlen bestimmt. So kandidierte Jan Lehmann, Redakteur der Nordwestzeitung, für einen von sieben Sitzen des DJV im Deutschen Presserat. Beifall bekam er für sein Plädoyer für mehr Lokaljournalisten in diesem wichtigen Gremium und für den Kampf gegen Schleichwerbung und Sensationsberichterstattung.



**Flagge zeigen in Warnemünde:** Niedersachsens Delegierte werben für einen guten Tarifabschluss bei den Tageszeitungen.

Hobbypilot Lehmann erhielt auf Anhieb 172 von 140 notwendigen Stimmen. Der Landesvorsitzende Frank Rieger gratulierte als Erster und wünschte ihm viel Glück bei dieser neuen Aufgabe.

Am Nachmittag tagten fünf verschiedenen Arbeitsgruppen, um die Vielzahl von Anträgen zu beraten. Da Journalisten bekanntlich ihre besten eigenen Kritiker sind, wurde jedes Wort wohl gewogen, mal ausgetauscht und dann wieder verworfen. Die endgültige Beratung und Abstimmung im Plenum bestimmte dann die Arbeit der Delegierten auch am dritten Sitzungstag in Warnemünde.. AL



**Entspannt:** Am Abend nach der Wahl in den Presserat gönnt sich Jan Lehmann ein Bier.

Kolleginnen und Kollegen machten eine neue Protesterfahrung

## »Zeitungssterben« in Hannover

Es war eine ungewöhnliche Protest-Erfahrung: die Aktion „Zeitungssterben“, veranstaltet vom DJV-Niedersachsen am 27. Oktober vor der Galeria Kaufhof im Zentrum Hannovers. Nach einem Pfiff legten sich etwa 30 Kollegen aus Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen auf das Pflaster und deckten sich mit Zeitungen zu. Innerhalb von Sekunden bildeten die Passanten einen Kreis um die liegenden Journalisten. Diese merkten, wie die sonst üblichen Fußgängerzonengeräusche verstummten und sich Stille über die Gruppe legte. Die anderen Kollegen verteilten Flugblätter an die Schaulustigen, auf denen über die Tarifaueinandersetzung informiert wurde. Nach fünf Minuten und einem weiteren Pfiff standen alle wieder auf und gingen ihrer Wege. Es waren nur wenige Minuten, mit denen die Journalisten zahlreiche Passanten auf sich und ihre Belange aufmerksam machen konnten.

-mw-



Foto: Endres

**Zeitungssterben:** Eine neue Protestform erregte in Hannover Aufmerksamkeit.

Lokalsport abzugeben, Kollegen gleich mit: Alltag bei den Madsack-Heimatzeitungen

## »Oberkante Unterlippe voll mit Arbeit«

**Die Madsack-Heimatzeitungen haben ihren Lokalsport inzwischen komplett an eine Agentur abgegeben.**

Das sorgt im Verlag für gute Zahlen, aber unter den betroffenen Redakteuren und beim DJV rumort es: Schlechte Qualität, schlechte Bezahlung, schlechte Stimmung. Chefredakteur und Agentur-Inhaber wollen davon nichts wissen.

Sieben Sportstellen standen 2005 im Plan der HAZ-Regionalredaktion, dann kam die Anweisung aus der Chefetage: das geht günstiger. „Ich hatte eine Spardebatte zu führen“, sagt Peter Taubald, Chefredakteur der Madsack-Heimatzeitungen.

Die Redakteure mit befristeten Verträgen sahen sich damals schon auf dem Flur der Arbeitsagentur oder als Freie versauern, da zündete eine Idee: Madsack gibt den Sport an einen externen Dienstleister ab, die Redakteure verzichten auf Tarifgehalt, schreiben weiter ihre Sportgeschichten - und Madsack kauft das fertige Produkt günstiger zurück. Die Idee wurde Realität. Sieben Heimatsport-Stellen sind bei Madsack Vergangenheit.

»Keine andere Wahl gehabt.« Heute macht die Agentur „Pressekonzept“ den Heimatsport. Chefredakteur Taubald meint, er habe „keine andere Wahl“ gehabt. „Wir wollten den Umfang erhalten“, sagt er. „Wir haben für einige Kollegen die Chance geschaffen, im Sport weiterzuarbeiten.“ Klar, es gibt kein Tarifgehalt mehr, aber unterm Strich sieht Taubald die Auslagerung auch als Schachzug: Ohne Agentur hätten die Redakteure auf der Straße gestanden. Taubald unterstreicht zudem einen positiven Nebeneffekt: Mit der Umstrukturierung sei Luft für zwei Stellen entstanden, die es so vorher nicht gegeben habe: einen Regionsreporter für

ausgabenübergreifende Themen und einen Online-Redakteur, der sich um die crossmediale Vernetzung und das neue Internetportal myheimat.de kümmert.

Ein renommierter Medienhaus gibt eine Kernkompetenz außer Haus. So sieht es die DJV-Fachgruppe Tageszeitungen. „Der Sport wird von Verlagen unterschätzt“, sagt der Fachgruppenvorsitzende Michael Bohl. Das fange bei der Leser-Blatt-Bindung an. Viel schwerwiegender sei jedoch der Qualitätsverlust.

Tatsächlich hört der DJV aus dem Umfeld des Dienstleisters „Pressekonzept“ zunehmend Klagen. Sportberichte und Layout hätten nachgelassen, schließlich versuchten sich auch Quereinsteiger am Blattmachen. Die Mitarbeiter seien „Oberkante Unterlippe voll mit Arbeit“ und es werde ohne Konzept gewerkelt, heißt es.

»Nicht ohne Holpereien« Heimatzeitungs-Chefredakteur Taubald räumt ein, natürlich sei das anfangs ein Problem gewesen. „So ein Wechsel kann auch nicht ohne Holpereien über die Bühne gehen.“ DJV-Fachgruppenvorsitzender Bohl kann nicht einschätzen, ob dies Übergangsholpereien sind. Seine Formel: Wer schlecht bezahlt, aber viel von seinen Leuten verlangt, der fördert weder Ehrgeiz noch Motivation. Damit sterbe die Qualität.

Tod auf Raten? Holger Bahl, Chef von Pressekonzept, sieht den Lokalsport samt Redakteuren quicklebendig. Gut, eine Entspannungskur sei das Arbeiten bei ihm nicht. „Wenn wir eine Dienstleistung anbieten wollen, dann können wir das nur mit Leuten, die auch dem Produktionsdruck standhalten.“ Das sei Grundvoraussetzung im Journalismus – egal ob im Verlag oder in einer Agentur, egal ob tarifgebunden oder nicht.

Produktionsdruck, das sieht in der Pressekonzept-Redaktion so aus: Neben der täglichen Sportberichterstattung für ein halbes Dutzend Ausgaben bauen die Redakteure auch noch Lokalseiten. Dazu kommen die arbeitsintensiven Vereinsseiten.

„Wenn das Klima schlecht wäre, würden die Leute nicht bleiben“, sagt Holger Bahl – und zählt die Vorzüge seiner Redaktion auf: Teilzeitstellen seien gut für die Vereinbarung von Familie und Beruf, die hellen Räume sorgten für ein gutes Arbeitsklima. Und die Bezahlung orientiere sich

am Einstiegstarif für Jungredakteure. Holger Bahl: „Für die Angestellten wird ein verhandeltes Jahres-Bruttogehalt zugrunde gelegt. Es wird dann auf zwölf Monate geteilt ausgezahlt. Die Bruttogehälter richten sich nach Kompetenz, Berufserfahrung und Alter.“ Damit lasse sich leben, so Bahl. Zum Punkt Bezahlung meint Auftraggeber Taubald: „Es ist nicht so, dass wir ein schlechtes Gewissen haben müssten.“

So gut wie keine Leserkritik. Pressekonzept-Chef Bahl verteidigt auch die journalistische Qualität: „Wenn wir grob daneben liegen, würden wir es merken.“ Kritik von den Lesern? So gut wie keine, so Bahl. Die Frage ist: Wie viele Fehler verzeiht der Leser? Greift er bei jedem falsch geschriebenen Bezirksklassen-Stürmer zum Telefon oder schreibt eine E-Mail? Oder beugt er sich seinem Schicksal? Der DJV vermutet eine hohe Dunkelziffer enttäuschter Leser.

DJV-Fachgruppenvorsitzender Bohl glaubt: „Wenn eine Auslagerung – oberflächlich betrachtet – erfolgreich ist, dann ist das für die Verlage nur ein erster Schritt.“ Heimatzeitungs-Chefredakteur Peter Taubald dagegen sagt, Madsack werde sich nicht von weiteren Aufgaben trennen: „Die Kernkompetenz, nämlich die lokale Berichterstattung, lagere ich doch nicht aus.“



**Peter Taubald:** Die Kernkompetenzen lagere ich nicht aus..



**Dienstleister:** Pressekonzept produziert für die Madsack-Heimatzeitungen redaktionelle Inhalte.

## Der DJV gratuliert

### 85 Jahre

Hans-Georg Pusen, Hannover,  
22. Dezember.

### 75 Jahre

Heinz Drews, Bad Bevensen,  
6. November,  
Adolf Bischof, Herzberg, 16. Dezember.

### 65 Jahre

Gerhard Heuer, Bodenteich,  
5. Dezember,  
Monika Lohmeyer-Wulf, Klein Meckel-  
sen, 9. Dezember,  
Reinhold Dufner, Diepholz,  
23. Dezember.

### 60 Jahre

Jürgen Köster, Hannover,  
30. November,  
Irmtraud Rippel-Manß, Oldenburg,  
7. Dezember.

## Wichtige Hinweise

### Presseausweis 2009

Die Ausgabe 2009 des Presseausweises kann beantragt werden. Der Vordruck steht auf der Internetseite des DJV-Landesverbandes

### Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes ist vom 24. Dezember 2008 bis 2. Januar 2009 geschlossen.

#### DJV-Landesverband Niedersachsen

Geschäftsstelle:  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Telefon: (05 11) 3 18 08 08  
Telefax: (05 11) 3 18 08 44  
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de  
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von  
8.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 13.30 Uhr

#### Impressum

Herausgeber:  
Deutscher Journalisten-Verband  
– Gewerkschaft der  
Journalistinnen und Journalisten –  
LV Niedersachsen e.V.

Verlag:  
Medienfachverlag Rommerskirchen GmbH

Redaktion:  
Dr. Frank Rieger (verantwortlich),  
Heinrich Kronlage, Andreas Listing  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Telefon: (05 11) 3 18 08 08  
Telefax: (05 11) 3 18 08 44  
E-Mail: kronlage@djv-niedersachsen.de

Erscheinungsweise:  
zweimonatlich  
(Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Einladung zum 61. Landes-Presseball Niedersachsen

# Bettina Tietjen moderiert

**Am 31. Januar 2009 findet der 61. Landes-Presseball im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrum statt.**

Während dieses Mal TV-Moderatorin Bettina Tietjen vom NDR durch das Programm führt, sorgen der Violinen-Popstar David Garrett, das Thilo Wolf Orchester, die City Live Band und die Firebirds für musikalische Unterhaltung. Zum Landes-Presseball 2009 werden wieder rund 2000 Gäste im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrum erwartet, darunter viel Prominenz aus den Bereichen der Medien, Kultur, Wirtschaft, Politik und Sport. Schirmherr ist Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff.

**Für einen guten Zweck.** Die Erlöse aus der Tombola sind – wie in den Vorjahren – für den Verein Kollegenhilfe bestimmt.

Anfragen zu vergünstigten Eintrittskarten für DJV-Mitglieder (150 Euro), zu Foyer- (100 Euro) und Juniorkarten (50 Euro) im Internet unter [www.landespresseball-niedersachsen.de](http://www.landespresseball-niedersachsen.de).



**Presseball-Stars:** Bettina Tietjen führt durch das Programm. Mit dabei ist Violinen-Popstar David Garrett.



## Delmenhorst: Arlt bleibt beurlaubt

Die innerparteiliche Finanzaffäre um die Delmenhorster SPD-Landtagsabgeordnete Swantje Hartmann ist bereinigt. Kein Wort mehr wurde jedoch über Ulrich Arlt, den stellvertretende Chefredakteur des Delmenhorster Kreisblatts (dk), verloren. Er wurde während der Affäre von seinen Aufgaben entbunden und beurlaubt. Arlt gilt als Kenner der lokalpolitischen Szene und hat den „Fall Hartmann“ von Anfang an kritisch begleitet, offenbar nicht immer Sinne der SPD. Unter Hinweis auf das weiter bestehende Arbeitsverhältnis macht Arlt keine Angaben zu seiner Beurlaubung. Für ihn, seit 28 Jahren beim dk, beginnt noch vor Jahresende die passive Phase seiner Altersteilzeit. *hk*

## Pressefreiheit kontra Persönlichkeitsrecht

Ein Beamter der Delmenhorster Stadtverwaltung fühlt sich in seinen Persönlichkeitsrechten massiv verletzt und führt vor der Pressekommission des Oldenburger Landgerichts einen Prozess gegen den Delmenhorster Medienunternehmer Carsten Borgmeier. Dieser hatte dem Beamten, der unter anderem für den Lärmschutz zuständig ist, vorgeworfen, wegen strenger Lärmschutzaufgaben Feste behindert oder gar unmöglich gemacht zu haben. Zudem sieht Borgmeier die Veröffentlichung eines Fotos des Mannes durch die Pressefreiheit abgedeckt. Das Gericht muss entscheiden, ob das öffentliche Informationsinteresse über dem Persönlichkeitsrecht des Beamten steht. *hk*